

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 6 · Juni 2024



Großes Konzert zur Wahl: Meute im Interview S. 4

Elternschule: Neue Leitung S. 6

André Trulsen: „Ich bin stolzer Borner“ S. 12

9. Juni



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
Ein Stadtteilarchiv für den Osdorfer Born	3
Interview mit Meute vor ihrem Auftritt im Osdorfer Born	4
Demokratie stärken: Jörg Sommer über Beteiligung und Dialog	5
Evija Briede ist neue Leiterin der Elternschule Osdorf	6
Aufzug am S-Bahnhof Klein Flottbek defekt · Buchtipps	7
Neues aus dem Stadtteilbüro	8
120 Millionen für Planung der S6: Baubeginn in zehn Jahren?	9
Raus aus Osdorf (V): Radtour nach Wilhelmsburg	10
WESTWIND-Rätsel	11
Ex-St.-Pauli-Profi André Trulsen im Interview	12
kurz & bündig · Adressen · Termine	14

Liebe Leserinnen und Leser,

kommt sie oder kommt sie nicht? Und wenn ja, dann wann? Was sich OsdorferInnen seit fünfzig Jahren fragen, beschäftigte in den letzten Wochen wieder einmal die Hamburger Medien, und wie Sie es gewohnt sind, können Sie das Neueste zur S-Bahn nach Osdorf und Lurup dem WESTWIND entnehmen.

Doch nicht alle wollen auf die S-Bahn warten und schwingen sich stattdessen aufs Fahrrad – um zur Arbeit zu fahren, oder auch um am Wochenende durch Hamburg zu radeln. Unsere Serie „Raus aus Osdorf“ schlägt Ihnen diesmal vor, sich samt Rad mitten in die Elbe zu wagen! Keine Angst, Sie werden nicht untergehen – solange Sie sich an unseren Tourenvorschlag halten.

Die Älteren unter Ihnen haben ihn selbst spielen sehen, die Jungen haben vermutlich auch von ihm gehört. Man wird ihn mit Fug und Recht als den bekanntesten Borner bezeichnen können, und noch heute sind seine 177 Bundesligaspiele für St. Pauli Vereinsrekord: André Trulsen im Interview.

Es geht in dieser Ausgabe auch um ein Archiv für den Osdorfer Born; die neue Leiterin der Elternschule Osdorf wird vorgestellt; die GebietsentwicklerInnen berichten über erfolgreiche Projekte der letzten Jahre; und wir kommen noch einmal auf die S-Bahn zu sprechen, auf einen Fall von Kundenunfreundlichkeit.

Was um Himmels willen, fragen Sie sich vielleicht, haben denn die Fotos vom Altonaer Rathaus und vom Europaparlament in Brüssel mit all diesen Themen zu tun? Nun, einige der Artikel im Juni-Westwind befassen sich direkt oder indirekt mit einem weiteren hochaktuellen Thema; das geht schon los auf der Titelseite.

Ach ja, der 9. Juni – deshalb die beiden Fotos! Genau. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre Ihre WESTWIND-Redaktion



WESTWIND Jahresplanung 2024

Ausgabe Nr.	7-8/2024	9/2024	10/2024
Red.schluss (Fr)	14.6.	16.8.	13.9.
erscheint am (Mo)	1.7.	2.7.	30.9.

Titelbild

Am 9. Juni sind Wahlen zur Bezirksversammlung und zum Europäischen Parlament
Grafik: Karin Hahn

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Matthias Greulich (mg), Karin Hahn (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 7-8/2024: 14.6.2024

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook · Auflage dieser Ausgabe: 3.500 · Erscheinungsdatum: 3.6.2024

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. · **Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.** · Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Ein Stadtteilarchiv für den Osdorfer Born!

Der Osdorfer Born gehört zum Stadtteil Osdorf, ist aber zugleich etwas Besonderes: Das Quartier ist eine der ersten nach 1945 erbauten Großwohnsiedlungen Hamburgs; die ersten Wohnungen wurden 1967 bezogen.

Planung und Bau des Quartiers sind in den Archiven gut dokumentiert. Die eigentliche Geschichte des Osdorfer Borns als Wohnort aber spiegelt sich wider in den kleinen und großen Geschichten der Bewohnerinnen und Bewohner, in den Veränderungen der Bewohnerschaft, in den Entwicklungen und Problemen des täglichen Lebens im Born - von der sozialen Lage der Menschen über die Angebote an Bildungs- und sozialen Einrichtungen bis zur Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr Hamburgs.

Zu all diesen und weiteren Themen gibt es in den Haushalten Kenntnisse, Erinnerungen und Erfahrungen, vor allem aber auch: Materialien und Unterlagen, von Mietverträgen aus verschiedenen Epochen über Fotos und Zeitungsartikel zu Ereignissen, Konflikten und Festen bis hin zu Filmaufnahmen und anderen Zeitdokumenten.

Für den Stadtteil Osdorf insgesamt gibt es beim Bürger- und Heimatverein Osdorf e. V. ein Archiv. Wir meinen: Auch im Osdorfer Born sollten Materialien der oben beschriebenen Art nicht verloren gehen, sondern gesammelt und aufbewahrt werden.

Wir als WESTWIND-Redaktion haben einen kleinen Grundstock für ein Osdorfer-Born-Archiv gelegt,

indem wir zum einen seit mehr als 13 Jahren das Leben im und um den Born herum regelmäßig dokumentieren und zum andern Unterlagen, die wir an verschiedenen Stellen vorfanden oder von BewohnerInnen erhielten, zusammengetragen haben. Die Verwaltung des Born Centers hat großzügig einen Raum im Born Center als möglichen Archivraum zu Verfügung gestellt; dort befinden sich jetzt die bisher vorhandenen „Schätze“.

Wir rufen die jetzigen wie auch ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner des Osdorfer Borns auf, Materialien und Unterlagen, die für die Geschichte des Borns interessant sein könnten, nicht zu entsorgen, sondern dem zukünftigen Archiv zur Verfügung zu stellen.

Wir rufen aktuelle und ehemalige BornnerInnen und weitere Interessierte außerdem dazu auf, sich an den Planungen eines Archivs für den Osdorfer Born und an der praktischen Umsetzung zu beteiligen.

Wir laden ein zu einem Treffen für Interessierte und für Menschen, die Materialien für ein Born-Archiv abgeben möchten: am Montag, 10.6.2024 um 17 Uhr im Bürgerhaus Bornheide



von oben nach unten:
Sportpastor Bethge,
„Opa Schack“ und
Königin Juliana

Fotos: Archiv

Ein Spielmannszug, der Techno spielt

Interview mit Meute, die am 4. Juni beim Konzert Klare Kante gegen Rechts auftreten



Könnt ihr jemandem, der eure Musik nicht kennt, erklären, was ihr macht?

Das geht glücklicherweise ganz einfach: Wir sind eine Marching Band oder auch ein Spielmannszug, der Techno spielt.

Ihr habt Sympathien für Altona 93. Seid ihr auch mal an der Adolf-Jäger-Kampfbahn, wenn ihr Zeit habt?

Wir sind ja an Wochenenden oftmals auf Tour, deswegen klappt es nicht regelmäßig. Aber wir waren schon mal da!

Das Konzert in Osdorf startet am **Dienstag, den 4. Juni um 17 Uhr** am Born Center. Von dort aus gibt es eine Parade zum Bürgerhaus Bornheide, hier finden dann von **18 bis 21 Uhr** weitere Konzerte und Redebeiträge statt. Das Konzert ist umsonst, es treten auf: **Meute, Lia Şahin und Afrob.**

Anfangen haben **Meute** als eine Art Experiment auf den Straßen St. Paulis. Die Band besteht mittlerweile seit 2016 und bringt ihren tanzbaren Mix aus Techno und Blasmusik auf nationale und internationale Bühnen. Im März 2024 erschien mit „Empor“ das vierte Studioalbum der Band.

Ihr habt vor kurzem Konzerte in den USA gespielt, wie hat das Publikum auf euch reagiert?

Die Leute in den USA lieben Livemusik und haben durch die College- und High-School-Brassbands ein ausgeprägtes Verhältnis zu Marching Bands. Insofern können sie durchaus etwas mit unserer Musik anfangen und haben die Konzerte sehr gefeiert.

Habt ihr dort die Nachrichten über den Angriff auf den Spitzenkandidaten der SPD in Sachsen verfolgt?

Ja und solche Nachrichten finden wir schockierend!

Warum engagiert ihr euch bei Klare Kante gegen Rechts?

Wir leben in einer Zeit, in der wir es uns nicht erlauben können unpolitisch zu sein. Die Demokratie steht auf dem

Spiel. Deswegen engagieren wir uns für Klare Kante gegen Rechts und möchten erreichen, dass möglichst viele Leute wählen gehen. Und zwar Parteien, die für die Werte der Demokratie und Menschenrechte eintreten.

Wart ihr schon mal am Osdorfer Born?

Das wäre unser erster Auftritt dort. Viele von uns wohnen in Altona, deswegen wird es ja langsam auch mal Zeit!

Alle, die Lust haben, die Veranstaltung ehrenamtlich zu unterstützen (als Ordner:in, beim Getränkeverkauf etc.), melden sich bitte unter:

information@buergerhaus-bornheide.de
oder telefonisch unter 040 3085426-60
im Bürgerhaus Bornheide.



Fotos: Wozniak

„Wenn wir die Demokratie stärken wollen, muss es wieder unsere Demokratie werden“

Jörg Sommer (Berlin Institut für Partizipation) glaubt, dass die Antwort gegen Politikverdrossenheit mehr Bürgerbeteiligung und Dialog sind

Jörg Sommer hat sich viele Gedanken gemacht, wie die Demokratie gestärkt werden könnte. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Umwelthilfe gehörte zu den Gründern des Berlin Institut für Partizipation, das sich für mehr Bürgerbeteiligung und Dialog einsetzt. Diese zusätzliche Säule sei gerade jetzt wichtig für die Demokratie. Denn: „Wir merken alle, dass die Akzeptanz von Menschen, die wir wählen, damit sie für uns politische Entscheidungen treffen, seit Jahren kontinuierlich abnimmt“, sagt Sommer in einem Interview mit der „Szene Hamburg“.

Wenn Menschen die Prozesse des Miteinander-Aushandelns erleben, falle es ihnen „erwiesenermaßen sehr viel leichter, auch Entscheidungen zu akzeptieren, die nicht genau so ausfallen, wie sie wollen“, so Sommer. So könne es auch bei Konfliktthemen zu Entscheidungen kommen, mit denen auch die, die dagegen waren, am Ende leben könnten. Im kleinen Ort Bischweier in Baden-Württemberg gab es einen solchen, laut Sommer, gelungenen Beteiligungsprozess. Dort wollte Daimler Benz ein Logistikzentrum mit ungefähr 5.000 Mitarbeitenden ansiedeln. Verständlicherweise war nicht jeder begeistert. Ein zufällig gelostes Bürgerforum hat sich vorher mit dieser Frage befasst, die Argumente wurden ausgetauscht. Zusätzlich gab es einen Bürgerentscheid, mit dem Ergebnis, dass tatsächlich am Ende mehrheitlich zugestimmt wurde und es nicht die Gemeinschaft dort zerlegt hat.

Nur über etwas zu reden, sei allerdings noch keine Beteiligung. Partizipation, wie sie Sommer meint, heißt für ihn „Dialog mit Wirkungsanspruch. Nicht mit Wirkungsgarantie, aber -anspruch“,

stellt er klar. Viele, die in Hamburg an Bürgerbeteiligungsverfahren teilgenommen haben, konnten anschließend von Wirkungen auf politische Entscheidungen oder gar Gesetzgebung nicht berichten. „Das ist, was in der Beteiligung häufig passiert und was dann auch zu kritisieren ist. Menschen machen so einen Prozess einmal mit, vielleicht noch ein zweites Mal, wenn sie dann den Eindruck haben, mit den Ergebnissen wird nicht gearbeitet, haben sie keine Lust mehr.“

Die Ursachen für unzureichende Bürgerbeteiligung haben laut Sommer damit zu tun, dass Entscheider Macht aus der Hand geben müssten. „Ehrliche und offene Beteiligung zu machen, bedeutet natürlich auch für die Menschen, die entweder in der Verwaltung oder in der Politik Macht haben, ein Stück weit auch von der Macht loszulassen. Das ist etwas, was jedem Menschen schwerfällt. Sie werden ja auch nicht zufällig Politiker, da müssen sie hart für arbeiten, dass sie in ein Parlament kommen. Da möchten sie natürlich auch gestalten, und dann wieder mit den Wählerinnen und Wählern neu in Debatten einzusteigen bedarf ein bisschen Überwindung.“

Auf Bundesebene steht ein Test dieser Debatte an, wenn es um den „Bürgerrat Ernährung im Wandel“ geht. Dieses Gremium hatte seine Empfehlungen, die in den Medien mit Zuspruch aufgenommen wurden, im Februar 2024 an den Bundestag übergeben. Es waren, so auch Sommer, „sehr interessante Ergebnisse, wie ich persönlich finde, die mir auch konsensfähig scheinen“. Jetzt werde sich aber entscheiden, was der Bundestag damit anfängt. Im Bundestag sei die Rate der ehemaligen Schulsprecher unter den Abge-



Foto: Tanea Sommer

Jörg Sommer

ordneten sehr hoch, weiß Sommer. Ähnliches gilt für Klima-AktivistInnen. Luisa Neubauer machte in der Grundschule die Erfahrung, dass sich politisches Engagement lohnen kann. Sie berichtete, dass die geplante Schließung ihrer Schule in Iserbrook nach Protesten zurückgenommen wurde. Diese Selbstwirksamkeitserfahrung könne eine Biografie prägen. Etliche „Kultur-Bürgerkinder“ organisieren seitdem die Demonstrationen von Fridays for Future. Sommer meint diese Beschreibung nicht negativ. Spannend werde es, diejenigen, die noch nie Erfahrungen mit Selbstwirksamkeit hatten, für Beteiligung zu gewinnen. Das sei nicht ganz einfach.

Schwierig werde es, wenn die Sprache Schwierigkeiten macht. Wenn man aus Kriegssituationen kommt oder einer Kultur, die sehr autoritär ist. Es sei aber tendenziell so, dass tatsächlich Männer sich etwas mehr beteiligen als Frauen, dass es mit zunehmendem Alter etwas mehr wird und dass es mit dem Bil-

dungsgrad und mit dem Einkommen und der sozialen Sicherheit zu tun hat. So komme der pensionierte Studienrat fast immer, wenn man zur Beteiligung einlädt. Aber die junge migrantische Frau mit muslimischem Hintergrund, die am Ende noch alleinerziehend ist, die muss man zu Hause abholen, wenn man sie beteiligen möchte. Dazu gebe es das Konzept der „breiten Beteiligung“. Nur die Milieus zu beteiligen, die ohnehin schon in in Politik, Gesellschaft und Kultur wirksam sind – das ergebe dann relativ wenig Sinn. Sommer: „Man muss dahin

gehen, wo die Menschen sind. Das kann im digitalen Raum sein. Kann bei Tiktok sein, wenn man junge Menschen erreichen will. Im analogen Raum bedeutet das wirklich an den Türen zu klingeln.“ Das heiße zum Beispiel, nach dem Freitagsgebet in den muslimischen Kulturverein zu gehen, natürlich in Absprache mit den dortigen Funktionsträgern, und dort Beteiligungsprozesse zu organisieren.

Sommer fasst zusammen: „Derjenige, der beteiligt, muss es nicht nur zulassen, er muss ein Interesse haben, dass

die Beteiligung Wirkung hat. Wir dürfen Beteiligung nicht als Instrument zur Akzeptanz denken. Sondern tatsächlich ist Beteiligung ein Instrument zur Emanzipation.“ Das sei ein Begriff, den nicht jeder in der Politik gerne höre. Aber darum gehe es. „Wenn wir die Demokratie stärken wollen, dann muss es wieder unsere Demokratie werden, und da muss es mehr Menschen geben, die in der Demokratie und mit der Demokratie positive Erfahrung gemacht haben und sie deshalb auch wirklich mögen.“

Matthias Greulich

„Ich liebe es, Projekte zu entwickeln“

Evija Briede ist die neue Leiterin der Elternschule Osdorf

Sie tritt in große Fußstapfen, sagt sie, denn „Andrea Hitter war eine Institution“ - und nun ist sie, Evija Briede, Leiterin der Elternschule Osdorf und somit Nachfolgerin jener „Institution“ geworden.

Nach sieben Jahren als Verantwortliche für die Ganztagsbetreuung an der Grundschule Groß Flottbek hatte sie das Interesse, noch intensiver mit Kindern und Eltern mit Migrations-

erfahrungen zu arbeiten. „Wenn ich diesen Menschen begegne“, so Evija Briede, „fühle ich mich sozusagen 25 Jahre zurückgeworfen und kann mich in die Leute einfühlen. Mit 19 Jahren habe ich meine Heimat Lettland verlassen, um ein Auslandsjahr als Studentin und Au pair in Deutschland zu verbringen. Ich bin damals ohne Deutschkenntnisse und ohne Kenntnis der Behördenstrukturen hierhergekommen. Neben meinem Studium der Medientechnik habe ich in sozialen Berufen gearbeitet, habe daran Freude gefunden, schließlich umgesattelt und habe eine Ausbildung zur Erzieherin und verschiedene Zusatzausbildungen abgeschlossen.“

Als Aufgabe der Elternschule sieht sie es an, die Menschen zu begleiten, zu beraten und sie auch gezielt weiterzuleiten zu Einrichtungen, in denen sie weitere Unterstützung finden. „Ich liebe es, Projekte zu entwickeln, ich freue mich, wenn ich sehe, dass mein Einsatz zu positiven Ergebnissen führt, so dass ich am Abend mit einem Lächeln nach Hause gehen kann.“

In ihrer Tätigkeit kommt es Evija Briede auch zugute, dass sie die Menschen, die zu ihr kommen, in unterschiedlichen Sprachen ansprechen kann: in Deutsch, das sie im Übrigen perfekt beherrscht, und Lettisch, in Russisch und Englisch. Und die Tatsache, dass sie als Kind im Sowjetregime und als Jugendliche im unabhängigen Lettland aufgewachsen ist und nun mit ihrem deutschen Ehemann und zwei Kindern in Deutschland lebt, trägt sicherlich dazu bei, dass sie auf unterschiedliche Biografien und Erfahrungen und widersprüchliche Wertvorstellungen eingehen kann.

In ihrer Tätigkeit fühlt sie sich sehr gut unterstützt durch die vielfältige Kooperation der Einrichtungen im Bürgerhaus und im Osdorfer Born insgesamt wie auch durch die kurzen Wege vor Ort, und sie weist abschließend auf zwei Projekte hin, die ihr besonders am Herzen liegen: das Kochprojekt „Matjes trifft Kichererbse“ und das im Juli beginnende Bauchtanz-Angebot. Im Übrigen, betont sie, „bin ich immer offen für Neues“.

Frieder Bachteler



Schicht im Schacht

Am südlichsten Punkt des Stadtteils Osdorf, weit entfernt von der Ortsmitte und noch viel weiter vom Quartier Osdorfer Born, da immerhin gibt es eine S-Bahn: die Haltestelle Klein Flottbek/Botanischer Garten. Eine lange Treppe führt hoch zum Bahnsteig, und es gibt einen Fahrstuhl.

Seit nunmehr drei Monaten ist dieser außer Betrieb. Radfahrer und Radfahrerinnen schleppen ihre Räder hoch, Mütter und Väter mit Kinderwagen schauen sich hilfeschend um, RollstuhlfahrerInnen sind komplett aufgeschmissen.

Der Fahrstuhl ist weiträumig abgesperrt und offensichtlich ausgebaut. Dass am Fahrstuhlschacht gearbeitet würde, kann man als nur punktuell-

ler Beobachter zwar nicht ausschließen, wahrnehmbar ist es nicht. Über den Pressspanplatten brennt Tag und Nacht eine trübe Lampe, dieses ewige Licht ist symptomatisch: Hinter den tristen Wänden herrscht Grabesruhe.

Eine E-Mail des Verfassers an den HVV wird am 18.4. vielversprechend beantwortet: „Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Beabeitung Ihrer Eingabe und die erforderliche Recherche je nach Aufwand einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Unser Ziel ist es, Ihr Anliegen nach Möglichkeit innerhalb von 14 Tagen abschließend zu beantworten. In den

**Aufzug
außer Betrieb!**

meisten Fällen melden wir uns deutlich schneller zurück.“ Das ist doch was! Leider jedoch herrscht seither, Stand 25. Mai, auch im Mailverkehr Grabesruhe. Unbeantwortet bleibt also die zur Fahrstuhlsanierung gestellte Frage: „Muss das wirklich so lange dauern?“

Frieder Bachteler



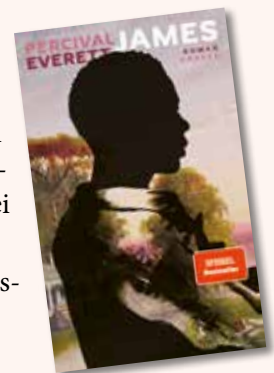
Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Percival Everett: James

In Mark Twains „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ spielt er nur eine Nebenrolle, hier bekommt er nun die große Bühne: Die Rede ist vom Sklaven Jim, der in „James“ aus seinem leidgeprüften Leben berichtet. Als er verkauft werden soll, flieht er durch den Süden der USA und erlebt eine wahre Tour de Force. Minstrel-Shows, die Plackerei auf einem Schaufelraddampfer, viele Misshandlungen und das System der Sklaverei sind nur einige Themen in diesem großartigen Roman.

Wie schon der Vorgängerroman „Die Bäume“ eine grimmige Abrechnung mit Rassismus und Sklaverei.



Rüdiger Bertram: Bookmän – Alles Konfetti

Eigentlich ist Matteo ein richtiger Bücherwurm. Während seine Klassenkameraden in der Pause auf den Fußballplatz stürmen, vergräbt er sich am liebsten in der Bibliothek von Herrn Steinschweiger und liest. Aber dann entdeckt er dort eines Tages dieses merkwürdige Buch ganz oben im Regal. Er schlägt es auf und - zack - wird aus Matteo plötzlich BOOKMÄN. Klar ist es klasse, ein Superheld zu sein. Allerdings gibt es da ja noch die Superschurken, die einem das Leben schwermachen.

Auftakt zu einer Abenteuerreihe, die beweist, dass in allen von uns ein*e Superheld*in steckt. Es braucht nur ordentlich Fantasie – und ein gutes Buch. Ab sieben Jahren.

Erhöhung des Verfügungsfonds um 10.000 € beschlossen!

In den letzten Sitzungen der Borner Runde zeichnete sich ab, dass die vorgesehenen Mittel des Verfügungsfonds in Höhe von 15.000 € für die vielen Projekte in diesem Jahr nicht ausreichen werden. Das Gebietsmanagement konnte den Fonds nun um 10.000 € auf insgesamt 25.000 € aus RISE-Mitteln für das laufende Jahr erhöhen.

Doch was ist eigentlich der Verfügungsfonds?

Mit dem Verfügungsfonds können in sich abgeschlossene Projekte mit Bezug zum Born finanziert werden, die die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke stärken oder Begegnungen ermöglichen. Die Förderung kann bis zu 100 % der Projektkosten betragen. Die Antragstellung ist unkompliziert: Der Antrag muss bis spätestens 14 Tage vor der Sitzung der Borner Runde, in der die Förderung beschlossen werden soll, bei der Gebietsentwicklung im Stadtteilbüro eingereicht werden. Der Antrag wird persönlich in der Borner Runde vorgestellt und die Borner*innen in der Borner Runde stimmen darüber ab.

Beispiele für geförderte Projekte der letzten Jahre:

KONFETTI-Café im OSBORN53

Das KONFETTI-Café ist ein inklusives, generationenübergreifendes und kreatives Angebot für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Menschen aus der Nachbarschaft. Es gibt Live-Musik, es wird gesungen, getanzt und kreativ gewerkelt. Das Angebot findet einmal im Monat statt, derzeit jeden letzten Dienstag im Monat von 14.30 bis 16 im OSBORN53. In diesem Jahr werden Kaffee und Kuchen in Höhe von 1.080 € durch den Verfügungsfonds finanziert.



Tanzabend im Bürgerhaus

Tanzabende im Bürgerhaus

In diesem Jahr wurden drei öffentliche Tanzabende im Bürgerhaus von einer ehrenamtlichen Bornerin organisiert. Aus dem Verfügungsfonds standen 1.335 € für die Öffentlichkeitsarbeit, Dekoration, Raummiete, Technik und Gagen der Künstler*innen bereit.



Einweihung der orangen Bank mit der StoP-Gruppe Osdorf und der Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg

Orange Bank

Im letzten November konnte eine orange Bank durch die StoP-Gruppe Osdorf auf dem Gelände des Bürgerhauses aufgestellt und eingeweiht werden. Die Bank zeigt: „Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen und Mädchen“. Unterstützt wurde die Anbringung der Bank mit ca. 1.245 €.



Gemeinsame Übung beim Calisthenics-Workshop im Bornpark

Calisthenics-Event im Bornpark

Im Sommer 2022 veranstaltete die Abteilung CaliX des Vereins Parkour Creation e.V. ein kostenloses Calisthenics-Event im Bornpark mit offenem Workshop, einem Wettkampf, einer Calisthenics-Show und anschließendem Grillen. Unterstützt wurde das Event mit 1.500 € aus dem Verfügungsfonds für Organisation, Auf- und Abbau, Equipment, Öffentlichkeitsarbeit, Musik sowie Preise für Wettbewerbsteilnehmende.

Wenn Sie Fragen haben oder Interesse daran, selbst einen Antrag zu stellen, kommen Sie gerne auf uns zu. Wir können Sie informieren und bei der Antragstellung unterstützen. Das aktuelle Formular steht auf unserer Website zum Download bereit.

Moritz Plebs

Bahn zum Born: Baubeginn in zehn Jahren?

Neuigkeiten zur S6: Die nächsten Planungsschritte kosten 120 Millionen Euro. Der Auftrag dafür geht an die Deutsche Bahn

Was ist der Hintergrund der Entscheidung?

Der Senat hatte es offenbar eilig, vor den Wahlen zur Bezirksversammlung ein Signal an die Wählerinnen und Wähler im Hamburger Westen zu senden. Das Tempo ist beachtlich: Vor der parlamentarischen Sommerpause soll die Bürgerschaft 120 Millionen Euro bewilligen, der Auftrag an die Deutsche Bahn soll bereits im Juni vergeben werden. Im NDR lobte Anjes Tjarks (Grüne), den Senat, dem er angehört: „Er hat 120 Millionen Euro bereitgestellt, was ein wichtiges und klares Bekenntnis für die S6 und in Richtung Lurup und Osdorf ist.“ Einfach gesagt: Wer so viel Geld ausgibt, wie der rot-grüne Senat 2024, will verhindern, dass die Planung nach der nächsten Wahl wieder abgeblasen wird. Das passierte 1974 beim Bau der U4 (Koalition aus SPD und FDP) und bei den Stadtbahn-Plänen 2001 (CDU, FDP und Schill-Partei), 2010 (CDU) und dem vorerst letzten Stadtbahnprojekt, das der damalige Erste Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) 2011 höchstselbst beerdigte (siehe Übersicht WESTWIND 9/2023).

Warum ist die Planung so beispiellos teuer und langwierig?

Den Mobilitätsjournalisten Christian Hinkelmann ließ die Himmelfahrts-Meldung aufhorchen. Der Herausgeber von NahverkehrHamburg.de schreibt: „Kein vergleichbares Bahn-Neubauprojekt in der jüngeren Hamburger Vergangenheit hat eine so lange Planungszeit bei gleichzeitig so hohen Kosten verursacht.“ Es sei in den vergangenen Jahren bereits viel Zeit und Geld in die Planung der S6 nach Osdorf und Lurup geflossen. Die DB übernimmt nun die ersten beiden und einen Teil der dritten von vier Planungsstufen, was einen Teil der Entwurfsplanung einschließt. Darin ist auch eine Kostenschätzung enthalten. Wie ein Bahn-Sprecher gegenüber Nahverkehr Hamburg mit-

teilte, gehören dazu Baugrunduntersuchungen, Kampfmittelsondierungen und Vermessungsarbeiten. Außerdem soll die DB noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchführen und ein Kommunikationskonzept für die Öffentlichkeitsbeteiligung erstellen. Nicht dazu gehört die endgültige Entwurfsplanung (Festlegung von Trasse, Stationen, Bauverfahren und Bauphasen) und die anschließende Genehmigungsplanung, damit das Planfeststellungsverfahren beginnen kann. Diese Schritte werden also erst nach dem Jahr 2030 folgen.

Ein Bahn-Sprecher betont: „In die Kalkulation eingeflossen sind Erfahrungswerte der DB Infrago aus ähnlich gelagerten Projekten. Außerdem wurden erwartete Preisentwicklungen bereits einkalkuliert. Ziel des gegenwärtigen Vorgehens ist eine solide Bedarfsermittlung, die auch Sicherheiten enthält, die gegebenenfalls nicht gänzlich benötigt werden.“ Mit der Auswahl eines anderen Planungsunternehmens wäre man wohl nicht günstiger und schneller gewesen betont Dennis Heinert, Sprecher der Verkehrsbehörde: „Wir haben bezüglich der Vorplanung auch mit anderen möglichen Projektträgern gesprochen. Mit der Deutschen Bahn glauben wir unter anderem die Anbindung an der S-Bahn Netz am besten hinzubekommen.“



Ändert sich der Streckenverlauf noch?

Behördensprecher Heinert geht gegenüber Nahverkehr Hamburg nicht davon aus. „Es ist Teil der Vorplanung, zu schauen, ob und wo man am Trassenverlauf und an den Haltestellen noch optimieren kann. Aber in die Ermittlung der Vorzugstrasse ist viel Arbeit geflossen, sodass dort keine grundlegenden

Veränderungen mehr zu erwarten sind. Jedoch muss weiterer Aufwand betrieben werden, etwa um entlang der Trasse der Komplexität der Vereinbarkeit des Forschungsbetriebs mit der S-Bahn Rechnung zu tragen.“

Wann ist ein realistischer Eröffnungstermin für die S6?

Nach Analyse von Christian Hinkelmann ist es „rein rechnerisch kaum noch zu schaffen“, dass 2040 die ersten Züge bis zum Osdorfer Born fahren. Der Journalist hat sich dazu an den Planungsschritten bei der U5 orientiert. Er hält den Baubeginn bei der S6 frühestens im Laufe des Jahres 2033 für möglich. Die erste S-Bahn nach Osdorf könnte dann im Jahr 2044 fahren. Das setzt voraus, dass die DB ähnlich effizient und schnell plane wie die Hochbahn bei der U5. Aber: Das sei „eine Disziplin, in der die Deutsche Bahn – zumindest im Hamburger Raum – bisher nicht unbedingt auf sich aufmerksam gemacht hat“, so Hinkelmann.

Und hängt alles am Verbindungsbahnentlastungstunnel (VET)?

Einen einzigen Vorteil habe die lange Planungszeit laut Hinkelmann: „Bevor gebaut wird, wird sicher feststehen, ob der VET wirklich gebaut wird oder nicht.“ Falls er nicht kommen sollte, könnte die geplante Anbindung an der Holstenstraße noch schnell vor dem Planfeststellungsverfahren umgeplant werden. Das spart Zeit und weitere Kosten. „Die finale Entscheidung für den VET wird rechtzeitig fallen. Deutlich vor dem Ende der Vor- und anteiligen Entwurfsplanungen der S6 werden wir also Gewissheit über den VET haben und könnten planerisch gegebenenfalls noch reagieren“, so Dennis Heinert von der Hamburger Verkehrsbehörde. Für ihn ist das aber eh ein sehr unwahrscheinlicher Fall: „Wir rechnen fest mit dem Verbindungsbahnentlastungstunnel und sind dazu mit dem Bund in guten Gesprächen.“

Matthias Greulich

Radtour nach Wilhelmsburg

Unser heutiger Vorschlag führt uns mitten in die Elbe, auf die größte Flussinsel Europas. Es geht nach Wilhelmsburg, das im Norden/Osten von der Norderelbe und im Süden/Westen von Süderelbe und Reiherstieg umschlossen wird. Während unsere bisherigen Touren ins Grüne gingen, können wir auf dieser Tour Hamburg auch einmal als Hafen-, Verkehrs- und Industriemetropole kennenlernen. Für diesen Ausflug empfiehlt sich die Mitführung eines Stadtplans/einer Radwanderkarte oder einer entsprechenden Smartphone-App, um sich unterwegs nicht zu „verfransen“. Diese Hilfen voraussetzend, beschränken wir uns im Folgenden darauf, den Weg mit einigen Stichworten und Zwischenstationen zu skizzieren:

- Wir starten wieder von Osdorf zum Anleger Teufelsbrück und queren die Elbe mit der Fährlinie 64 bis Finkenwerder (wie bereits in der WESTWIND-Maiausgabe beschrieben).
- Von dort geht es Richtung Süden auf dem Deich/der Flutschutzmauer entlang des Köhlfleets (links der kleine Museumshafen) und weiter über den breiten Fuß- und Fahrradweg am Fleet mit Blick auf die Dradenau gegenüber.
- Auf der Wasserseite des Deiches passieren wir den schmalen Kanal/die Schleuse zur alten Süderelbe und sehen links vor uns die zum Alu-Werk gehörige Löschanlage und das Förderband. Unter dessen Stelzen hindurch folgen wir nach links der Straße Aue Hauptdeich, queren diese bei der nächsten Kreuzung und biegen dort in den Dradenauer Deich ein.



Der Museumshafen Finkenwerder

- Nach der Unterführung rechts halten und an der nächsten Ampel links auf die Vollhöfner Weiden einbiegen. Wir folgen der Straße zwischen den summennden Trafos der Umspannstation des Aluwerkes und Logistikbetrieben mit hohen Containerstapeln und unterqueren die Bahngleise zum Containerbahnhof.
- Weiter geht es auf der Waltershofer Straße, schließlich links unter der A7 hindurch nach Moorburg mit seinen z.T. schön renovierten, z.T. sich schon bedrohlich neigenden, von Rissen durchzogenen Häusern (Moorburg ist Hafenerweiterungsgebiet). Tipp: Man muss nicht auf der Hauptstraße bleiben, man kann auch auf dem alten Deich links unter Kirsch- und Walnussbäumen mit deutlich besserer Aussicht (aber etwas holpriger) fahren.
- Dann fahren wir links mit Blick auf das stillgelegte Kohlekraftwerk den Radweg entlang der Bahngleise zur neuen Kattwykbrücke (vor Fahrtantritt auf der HPA-Homepage nach evtl. Sperrung gucken). Von der Brücke – ein guter Ort für eine Pause – hat man einen sehr schönen Blick über Köhlbrand und Containerterminal Altenwerder nach Nordwesten.
- Nach der Brücke links Richtung HH-Centrum/Wilhelmsburg in einer 360°-Drehung die Bahngleise unterqueren, dann auf dem Kattwykdamm nach Osten, am Ende nördlich auf die Hohe-Schaar-Straße am großen Rangierbahnhof entlang zur neuen Rethelklappbrücke.

- Von dort zur und über die Reiherstieg-Klappbrücke und über die Neuhöfer Straße nach links in die Industriestraße. Vorbei an der „Soul Kitchen“-Halle (Drehort von Fatih Akins gleichnamigem Film) geht es zu einer Stärkung in das Café Pause in der Honigfabrik oder in eines der kleinen Lokale im Reiherstiegviertel in der Veringstraße.






Blick von der Kattwykbrücke auf das CTA

- Den weiteren Rückweg kann man mit der S-Bahn ab Veddel verkürzen. Lohender jedoch ist die Weiterfahrt zum alten Elbtunnel in Steinwerder. Nach der Ernst-August-Schleuse queren wir die Zufahrt zum Spreehafen und den Veddelkanal, um über die Klütjenfelderstraße (separater Radweg links mit schönem Blick über den Reiherstieg), Argentinienbrücke, Reiherdamm und am Blohm&Voss-Gelände entlang zum Alten Elbtunnel zu gelangen.
- Vor dem Eintritt in die Unterwelt lohnt es sich, das Elbtunnel-Gebäude einmal zu umrunden und einen Blick auf das Nordufer der Elbe mit den St. Pauli-Landungsbrücken zu werfen. Im Tunnel selbst beeindruckt die Technik der alten Aufzüge und auch die kunstvoll gestalteten Fliesen in den Tunnelröhren.
- Auf der Nordseite der Elbe kann man entweder den kürzesten Weg nach Osdorf über Othmarschen/Bahrenfeld nehmen oder aber z. B. bis Teufelsbrück an der Elbe entlang radeln (Achtung: in Övelgönne muss man schieben, das Auge des Gesetzes wacht!).
- Eine weitere Variante ist, ab Dockland/Fischereihafen mit den Fähren 62 und 64 über Finkenwerder nach Teufelsbrück zu gelangen. Die Fahrt auf der Elbe ist bei jedem Wetter schön, aber keine Zeitersparnis.
- Der Hinweg beträgt ca. 27 km, der Rückweg durch den alten Elbtunnel und Bahrenfeld ca. 14 km. Abschließender Tipp: besonders gut eignen sich Wochenenden für die Tour, weil der Verkehr im Hafengebiet dann deutlich geringer ausfällt. Wenn dann noch das Wetter stimmt: Sonnencreme und Getränke nicht vergessen und ab auf das Fahrrad!

Christian Gütschow

Wer die Wahl hat ...

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde, es gab eine Rekordbeteiligung, und wir hoffen, dass alle EinsenderInnen dann auch einen Mai-**Ausflug** unternommen haben! Als GewinnerInnen der vier Mai-Sträuße von Blumen-Nelles im Born Center wurden ausgelost: Kathrin Härke, Helmut Hilberer, Barbara Kern, Annegret Mager. Herzlichen Glückwunsch! Am 9. Juni finden gleich zwei wichtige Wahlen statt: die zum Europaparlament und die zu den Hamburger Bezirksversammlungen. Diese Wahlen und das Drumherum sind diesmal Thema unserer Rätselfragen.

- Wie viele Länder sind Mitglieder der EU und nehmen also an der Europa-Wahl teil?
 - m) 25
 - w) 27
 - n) 29
 - Das Europa-Parlament hat seinen Sitz in Straßburg; die Stadt gehört zu
 - ü) Deutschland
 - ö) Luxemburg
 - ä) Frankreich
 - Ab welchem Alter darf man (in Deutschland) an den Wahlen zum Europaparlament teilnehmen?
 - h) 16
 - g) 18
 - l) 21
 - Der Sage nach war Europa eine Königstochter, die der Gott Zeus entführte. Zeus nahm dabei die Gestalt eines Tieres an:
 - r) Löwe
 - l) Stier
 - s) Hirsch
 - Rumänien gehört seit 2007 zur EU. Die Hauptstadt Rumäniens ist
 - e) Bukarest
 - u) Budapest
 - o) Bratislava
 - Dänemark ist seit 1973 EU-Mitglied. Welches ist die dänische Flagge?
 - b) 
 - n) 
 - r) 
 - Wie viele Bezirke hat Hamburg?
 - f) 6
 - g) 7
 - d) 8
 - Ab welchem Alter darf man an den Wahlen zur Bezirksversammlung teilnehmen?
 - e) 16
 - ü) 18
 - a) 21
 - Kann man bei der Wahl zur Bezirksversammlung auch per Briefwahl abstimmen?
 - h) ja
 - r) nein
 - Altona war nicht immer ein Hamburger Bezirk; gut 200 Jahre unterstand es dem König von
 - t) Schweden
 - n) Holland
 - e) Dänemark
 - Der Altonaer Wahlkreis 6 umfasst Osdorf und die angrenzenden Stadtteile Nienstedten und Iserbrook. Welcher der folgenden Stadtteile grenzt ebenfalls direkt an Osdorf?
 - r) Blankenese
 - n) Groß Flottbek
 - t) Sülldorf
- Die zur jeweils richtigen Antwort gehörenden Buchstaben ergeben, von oben nach unten gelesen, eine Empfehlung



der WESTWIND-Redaktion (darf gerne weitergegeben werden).

Diese beiden Wörter sind die Lösung. Unter den EinsenderInnen der richtigen verlosen wir, passend zum Juni, vier Eisbecher von der **Eisküche** im Born Center, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Frieder Bachteler

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Diens- tag, 18.6.2024**.

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: WESTWIND, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Lösung im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:

Name, Adresse, Telefonnummer

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49

info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

André Trulsen über ...

Niemand hat mehr Erstligaspiele für den FC St. Pauli bestritten: „Truller“ kehrt für ein WESTWIND-Interview zurück zum Osdorfer Born, wo er aufgewachsen ist



Fotos: privat

André Trulsen beim FC St. Pauli

... den Aufstieg des FC St. Pauli am 12. Mai 2024.

Ich bin in dieser Saison noch bei Teutonia 05 Ottensen tätig. Wir hatten zeitgleich ein Spiel, sodass ich das Spiel gegen Osnabrück leider nicht live verfolgen konnte. Später habe ich die Bilder im Fernsehen gesehen und auch einige Nachrichten aus dem Stadion bekommen. Das war schon sehr emotional. Ich habe auch gesehen, dass Jackson Irvine mit meinem Trikot gefeiert hat. Da war ich etwas überrascht, fand es aber eine schöne Geste. Ich wusste über Thorge Blöcker, Zeugwart beim FC St. Pauli, dass Jackson Retro-Trikots sammelt. Vor einigen Monaten hatte er dann auch eines von mir bekommen.

.. seinen ersten von vier Bundesliga-Aufstiegen mit St. Pauli 1988.

Der war etwas ganz Besonderes. Wir hatten ein Jahr zuvor den Aufstieg in der Relegation verpasst und haben es dann 1988 gepackt. Die Mannschaft bestand fast ausschließlich aus Hamburger Jungs oder Spielern aus Norddeutschland. Wir waren ein eingeschworener Haufen. Viele von uns hatten schon in der Jugend bei St. Pauli gespielt. Ich selbst bin 1986 vom SV Lurup dazugekommen. Ich fühlte mich dem Stadtteil verbunden und sehr nah. Wir hatten schon immer

vor den Spielen Berührung mit unseren Fans, weil wir ja durchs Clubheim in die Kabine gingen. Die Verbindung mit den Fans war eng. Damals entstand der Hype um den FC St. Pauli. Mit dem Totenkopf, der durch die linke Szene ins Stadion gebracht wurde. Nach dem Sieg in Ulm wurden wir von unseren Fans am Flughafen gefeiert, das war für unsere Verhältnisse enorm. Es gab fast einen Platzsturm auf dem Rollfeld. Und später sind wir im Bus mit Tempo zehn an die Rothenbaumchaussee gefahren, um den HSV zu grüßen, und anschließend auf den Kiez. Dort wurde weiter gebührend und ausgiebig gefeiert.

... den Unterschied des Lebens als Profi zwischen 1988 und 2024.

Im Internetzeitalter ist es schwieriger, sich als Mensch auszuleben beziehungsweise abzugrenzen. Früher hat es keinen interessiert, wenn du mal ein Bierchen unter der Woche oder nach dem Spiel getrunken hast. Das gehörte dazu. Genauso wie die berühmt berüchtigte Küche im Clubheim bei Brigitte, wo sich immer einige von uns trafen. Ich habe jeden Tag genossen, an dem ich für St. Pauli gespielt habe. Alles hat seine Zeit – heute ist das Profitum mit damals nicht mehr zu vergleichen.

... die Chancen des Aufstiegers FC St. Pauli 2024 in der Ersten Liga.

Ich traue der Mannschaft sehr viel zu. Die jüngste Zeit hat gezeigt, dass die zwei Aufsteiger nicht die ersten Abstiegskandidaten sind. Die gute Saison von Heidenheim ist das aktuelle Beispiel, obwohl das Team von der Alb als klarer Absteiger gehandelt worden war. Wieder ein „kleinerer“ Verein mehr in der 1. Liga – davon tummeln sich dort schon einige. Mit diesen Gegnern kannst du dich auf jeden Fall messen. Es ist auf jeden Fall schwieriger, in die Erste Liga aufzusteigen als sich dort zu

halten. Aufzusteigen, also 16 Mannschaften hinter sich zu lassen, ist schon etwas anderes. Für mich spielt der FC St. Pauli relativ dominant, kontrolliert und überzeugend. Sie waren oftmals die bessere Mannschaft. Ich traue ihnen mit diesem Spielstil eine gute Rolle in der 1. Bundesliga zu.

... seine Jugend am Osdorfer Born.

Meine Jugend war auch nicht ganz einfach, man hat sich hier und da mal durchgeboxt. Aber wir waren eine gute Gemeinschaft, die sich immer nach der Schule auf dem Bolzplatz getroffen hat. Wir haben uns als Gruppe gut und sicher gefühlt. Auch wenn wir nicht so viel hatten, hatten wir Spaß und Freude. Ich bin Achtern Born großgeworden. Gegenüber liegt die Schule Kroonhorst mit einer Rasenfläche. Wenn wir dort vom Platz geschmissen wurden, haben wir im Hof gekickt. Dort gab es ein Gitter vor einem Kellereingang, das war unser Tor, das laut vibrierte. Für die Nachbarn war das nicht so toll. Auch eine Scheibe ging hier und da mal zu Bruch. Es gab Nachbarn, die uns den Ball weggenommen haben. Abends hat mein Vater den Ball dann dort wieder abgeholt. Ich erinnere mich gerne an



„Meine Eltern waren sehr stolz“:
Der Jugendspieler des Jahres
1974 zeigt die Trophäe

die Zeit zurück, die wirklich eine gute war. Einige Freundschaften aus der Zeit gibt es heute noch.

... den Weggang vom SV Osdorfer Born.

Beim SV Osdorfer Born hatten wir gehofft, dass uns der Verein zur höchsten Klasse im Jugendbereich anmeldet. Als das nicht geschah, haben ich und fünf weitere Jungs – die ebenfalls so hoch wie möglich spielen wollten – einen Wechsel forciert. Mein Vater war sehr aktiv beim SV Osdorfer Born als langjähriger Ligaobmann und auch Schiriobmann. Er war nicht gegen den Wechsel, denn er hat sich das Bestmögliche für mich gewünscht.

... den Osdorfer Born ohne Schnellbahnanschluss.

Bei Lurup gab es für mich als jungen Spieler nur die gelben Fahrscheine, mit denen ich Bus gefahren bin. Es gab zwar damals auch Spieler, die richtig gut verdient haben – ich gehörte aber nicht dazu. Zuvor hatte ich zwei Jahre in Eimsbüttel gespielt, bei HEBC. Wir sind als Gruppe von Osdorf mit dem Bus zum Training gefahren.

... die Sportanlage Kroonhorst von SVOB und Blue Devils.

Ich bin American-Football-Fan, habe die neue Sportanlage aber noch nicht gesehen. Damals war es ein Faustpfand, dass wir zwei Rasenplätze hatten. Auch wenn die Gegner Befürchtungen hatten, nach Osdorf zu kommen, haben sie sich auf den Rasenplatz gefreut, weil sie meistens auf einem Ascheplatz spielten. Das hat sich jetzt auch gewandelt, weil fast alle Kunstrasenplätze haben.

... das Freundschaftsspiel des SV Osdorfer Born gegen den FC St. Pauli.

Damals war mein Vater noch Ligaobmann und ich habe das Spiel mitorganisiert. Es war ein tolles Erlebnis für die Borner und für uns auch. Der Zeugwart hatte Probleme, die Trikots zusammenzuhalten, weil die Fans fast die Kabine gestürmt haben. Einige Fotos davon habe ich noch zu Hause.



Das Hemd aus der Hose, den Schacksee im Hintergrund: Der achtjährige André (unten ganz rechts) in der E-Jugend des SV Osdorfer Born

... sein Sportgeschäft im Born Center.

Ich bin ja in Osdorf sesshaft geblieben und habe ein Haus am Schacksee gebaut. Irgendwann kam mir die Idee, ein Sportgeschäft im Born Center zu eröffnen. Das war leider nicht so ein Selbstläufer, wie ich gehofft habe. Da ich zu der Zeit noch aktiv als Profi gespielt habe, habe ich mehr Zeit und Energie in den Fußball investiert als in das Sportgeschäft. Es ist mit sehr viel Arbeit verbunden gewesen und natürlich wollten damals schon alle Prozente haben.

... seine heutige Beziehung zum Born.

Einiger meiner Freunde von damals habe ich immer noch. Dazu gehört mein bester Freund und natürlich mein Bruder. Sie wohnen nicht mehr direkt in Osdorf, sind aber im Hamburger Westen geblieben, während ich jetzt mit meiner Frau in Wellingsbüttel lebe. Als meine Eltern noch gelebt haben, war ich natürlich regelmäßig hier. Mein Vater ist vor zwölf, meine Mutter vor 17 Jahren gestorben. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt und sage immer noch: „Ich bin stolzer Borner!“

... seine Beziehung zum HSV.

Ich bin mit dem HSV groß geworden, stand auch mal in der Westkurve und war großer Fan von Kevin Keegan. Eine super tolle Zeit. Sie waren jahrelang die Nummer eins oder zwei in Deutschland. Es war großartig, das hautnah zu erleben. Ich mag den englischen

Fußball und besonders Liverpool. Ich verfolge bis heute, was die Reds machen. Kenny Dalglish und Ian Rush, die Offensivleute, die Tore gemacht haben, fand ich beeindruckend. Natürlich habe ich auch einige gute Bekannte aus dem Rothosen-Umfeld, die ich sehr schätze.

Interview Matthias Greulich



Foto: Andreas Lettow

André Trulsen beim Interview

Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Ort jeweils:

MMK, Achtern Born 127d

Mo, 03. Juni 24, 09.30 Uhr

„Frühstück bei Maria“,
Silke Schaffer und das Team der
MMK, Info: 831 5085

Mi, 05. Juni 24, 15 Uhr

Tanz-Café am Mittwoch

Ü60, Anmeldung: 831 5085

So, 16. Juni 24, 11 Uhr

Sommer-Basar

Kinderkleidung und weitere
attraktive Angebote.

Standgebühr 10 €,

Anmeldung bis 3.6.: 8315085

Do, 20. Juni 24, 19 Uhr

Summertime!

Sommerliches Konzert
zum Erfrischen

Gesang und Instrumentalmusik;

Studierende des Hamburger

Konservatoriums,

Leitung: Makiko Eguchi

Fitness für Frauen mit Ashanti

Training von Kraft und Ausdauer,
Stabilität und Gleichgewicht –
mit Musik

jeden Montag 16-17.30 Uhr

Flurstr.1, Alter Kirchsaa

– kostenlos –

Ein Angebot für Frauen ohne
deutschen Pass, mit Migrations-
erfahrung und mit einer
Aufenthaltserlaubnis

Informationen und Anmeldung:

Catharina Blokker,

0176 4286 8514

c.Blokker@vhs-hamburg.de

VIVA!

HAMBURGER

VOLKSHOCHSCHULE

Heidbarghof

„Der Bulle von
Hamburg“ – Le-
sung mit Ben
Westphal

Ben Westphal ist das

Pseudonym eines er-
fahrenen Hamburger Drogenfahn-
ders und Krimi-Autors. Innerhalb
seiner fiktiven Geschichte konzen-
triert er sich auf Ermittlungen des
Rauschgiftdezernats im Bereich
der organisierten Kriminalität und
kommt daher abweichend von her-
kömmlichen Krimis ohne Mord und
Totschlag aus.

Jede Menge Insiderwissen ge-
paart mit norddeutschem Charme
und Einblicken in die Subkultur der
organisierten Kriminalität sorgen
für ein spannendes und gleichzei-
tig amüsantes Leseerlebnis. West-
phal liest aus Band 4 „Der Bulle von
Hamburg“ um die beiden Haupt-
protagonisten Gerd Sehling und
Tim Dombrowski.



Do, 06.06.2024, 19.30 Uhr

**Die Cobra Bande – Lesung für
Kinder mit Folko Streese**

In dem spannenden Rätselroman
für Kinder ab 8 Jahren müssen die
Kinder einige Rätsel lösen, um die
Diebesbande hinter den zwielich-
tigen Handy-Geschäften zu über-
führen. Immer dabei ihr tierischer
Freund – ein Rabe namens Rabbit.
Folko Streese vereint Illustration,
spannende Geschichten und die
Leidenschaft für Escape-Spiele in
Ratekrimis für Kinder.

So 30.06.2024, 11 Uhr

Bücherhalle

Regelmäßige Veranstaltung
für Erwachsene

**Gesprächsgruppe „Dialog in
Deutsch“**

Deutsch sprechen und nette
Menschen kennenlernen:
kostenlos, ohne Anmeldung,
Einstieg jederzeit.

montags 10-11 Uhr

mittwochs 14.30-

15.30 Uhr



Flohmärkte am 16. Juni

Sommer-Basar **11 Uhr**, MMK:

Standgebühr 10 €

Anmeldung bis 3.6.: 8315085

Flohmarkt und Kinderflohmarkt

9-15 Uhr Heidbarghof

Standgebühr 15 €



Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

TERMINE JUNI 2024

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“ auf S. 14 und 15. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

MONTAG, 3.6.

Frühstück bei Maria 9.30 Uhr
MMK (s. S. 14)

DIENSTAG, 4.6.

BSB-Sprechstunde 11.30-13 Uhr
AWO Aktivtreff

Basteln: Anti-Stress-Bälle
(ab 5 J.) 16-17 Uhr Bücherhalle;
bitte anmelden

Klare Kante gegen Rechts –
Konzert 17 Uhr Born Center und
18-21 Uhr Bürgerhaus (s. S. 4)

Klönerei53 19-22 Uhr BHB
Osborn 53

MITTWOCH, 5.6.

Tanz-Café am Mittwoch Ü 60
15 Uhr MMK (s. S. 14)

DONNERSTAG, 6.6.

Lesung mit Ben Westphal (
Hamburg-Krimis) 19.30 Uhr
Heidbarghof (s. S. 14)

DIENSTAG, 11.6.

**Smartphone- und Tablet-
Sprechstunde** 10.30-13 Uhr
AWO-Aktivtreff; bitte anmelden

Bingo 14 Uhr AWO-Aktivtreff

Basteln: Fächer (ab 5 J.)
16-17 Uhr Bücherhalle;
bitte anmelden

Yoga 18 Uhr AWO-Aktivtreff;
Kostenbeitrag

Borner Runde 19-21 Uhr BHB
Rotes Haus

DONNERSTAG, 13.6.

Tanzen im Sitzen (AWO)
13.30-14.30 Uhr Bewegungsraum

Osdorf is(s)t gesund!
15-18 Uhr Born Center (s. S. 16)

Klönerei53 19-22 Uhr BHB
Osborn 53

FREITAG, 14.6.

Der Born spielt und tauscht
(ab 6 J.) tauschen 15-16 Uhr,
spielen 16-17 Uhr Bücherhalle

Sozialpolitische Sprechstunde
16-17.30 Uhr AWO Aktivtreff

SONNTAG, 16.6.

Sommer-Basar: Kinderkleidung
u. a. 11 Uhr MMK (s. S. 14)

Flohmarkt 11 Uhr Heidbarghof
(s. S. 14)

Crossdorf: Folk-Tanz-Café
16 Uhr BHB Rotes Haus; 15/10 €;
Stadtteilkarten 5 € (siehe Plakat)

DIENSTAG, 18.6.

TipKick (ab 10 J.) 15-16.30 Uhr
Bücherhalle; bitte anmelden

MITTWOCH, 19.6.

Klönerei53 19-22 Uhr BHB
Osborn 53

DONNERSTAG, 20.6.

Lagerfeuerkonzert 18-21 Uhr BHB,
Wiese vor Rotem Haus (s. S. 16)

Summertime! Sommerliches
Konzert 19 Uhr MMK (s. S. 14)

FREITAG, 21.6.

SoVD-Treff 16 Uhr AWO Aktivtreff

DIENSTAG, 25.6.

**Smartphone- und Tablet-
Sprechstunde** 10.30-13 Uhr
AWO-Aktivtreff; bitte anmelden

Konfetti-Café 14.30-16.30 Uhr
BHB Osborn53 (s. S. 16)

DONNERSTAG, 27.6.

Tanzen im Sitzen (AWO)
13.30-14.30 Uhr Bewegungsraum

Yoga 18 Uhr AWO-Aktivtreff;
Kostenbeitrag

Klönerei53 19-22 Uhr BHB
Osborn 53

FREITAG, 28.6.

Internationales Frühstück
10 Uhr AWO-Aktivtreff

Bilderbuchkino: Mittwoch, der
35. Miau (ab 4 J.) 16-16.30 Uhr
Bücherhalle

SONNTAG, 30.6.

Die Cobra Bande – Lesung für
Kinder mit Folko Streese 11 Uhr
Heidbarghof (s. S. 14)



Indian Summer



Klönerei53

Interkultureller Kalender 2024 Festtage und Gedenktag

Juni

1.6. Internationaler Kindertag

11.-13.6. Schawuot, jüdisch

16.-18.6. Opferfest,
muslimisch

20.6. Weltflüchtlingstag

21.6. Internationaler
Humanistentag

24.6. St. Johannistag,
christlich

28.6. Christopher Street Day

CROSSDORF
übers Jahr...
Tanzkonzert
Folk-Tanz-Café
Deutsche, skandinavische und Balfolk-Tänze zum Mittanzen
So, 16.06.24, 16:00 Uhr, Bürgerhaus Bornheide
Bornheide 76, 22549 Hamburg
Eintritt: € 10, wsm. John Nachweira! € 20, Stadtteilkarten € 5. www.crossdorf.de

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlshede** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**, GebietsentwicklungRISE.de, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaeztz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus gelb, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus im Juni:

OSBORN53: Speiseplan: <http://www.osborn53.de>

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten: Mo 14-18 h, Mi 10-15 h Fr 12-15 h

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

kostenlos, wenn nicht anders angegeben):

Gesprächskreise Deutsch: Di + Do 10-11.30 Uhr

Intensivkurse Deutsch: Di-Do 10-13 Uhr, kostenlos und ohne Zertifikat. Anmeldung ppcommunity@mail.de

Weight Watchers Workshop: Mi 19 Uhr.

Borner Frühstück – gesund und lecker: 5.6., 9-10.30 Uhr. Mit Jennifer Hansen, Ernährungsberaterin. Bitte anmelden unter: 040 308542660.

Lachyoga-Angebot mit Marlies von Riegen im Bewegungsraum: So 13.30 Uhr.

Afghanischer Gesang (Unterricht) mit Rahmat Hamidi, neu: So 17-19 Uhr, BHB Rotes Haus

Intensivkurse Deutsch: Di-Do 10-13 Uhr, BHB Seminarraum 1. Stock

Tanzen im Sitzen (AWO-Seniorentreff): 4. und 27.6., 13.30-14.30 Uhr, BHB Rotes Haus, Bewegungsraum.

Saizado (Kick- und Fitboxen): für Kinder: Mo 17-19 Uhr, Do 17-17.45 Uhr; für Erwachsene: Mo 19-20 Uhr, Do 17.45-18.45 Uhr.

Beratungen - keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden

Schreibdienst und Verweisberatung: Mo-Fr 10-14 Uhr

Krisenlotse Sozialberatung: Mi 10-12 Uhr.

Schulden- und Budgetberatung: Mo 17.6., 10 Uhr

Verbraucherschutzberatung: Mi ab 12 Uhr.

Rechtsberatung: 5.6., 12 Uhr

Weiterbildungsberatung: telefonisch: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr: 040 2808 46-66 oder info@weiterbildung-hamburg.de. **Vor Ort:** jeden 2. Fr im Monat 10-12.30 Uhr, 13-15.30 Uhr, BHB Rotes Haus, 1.OG, Raum 3

Veranstaltungen im Juni:

Di, 4.6. 17 Uhr Klare Kante – Konzert gegen Rechts und Rassismus: um 17 Uhr startet die Hamburger Marching Band Meute beim Born Center. Weiter geht es mit musikalischen Live Acts von Lia Şahin und Afrob auf dem Bürgerhaus Gelände. **Der Eintritt ist frei.**

Klönerei53 im Osborn53: Mi, 5.6. & 19.6., Do, 13.6. & 27.6., jew. 19-22 Uhr

Die Borner Runde findet am 2. Dienstag im Monat, am **11.6. um 19 Uhr** im Bewegungsraum im Roten Haus statt.

So, 16.6., 16 Uhr: Crossdorf übers Jahr: Folk-Tanz-Café. Jede*r kann mitmachen. Eintritt: 15€/10€ (nach Selbsteinschätzung); 5€ Stadtteilkarten

Do, 20.6., 18 Uhr: 2. Lagerfeuerkonzert: Indian Summer, Heinrich & Consorten und offene Bühne. Eintritt: frei.

Di, 25.6., 14.30-16.30 Uhr Das mobile KONFETTI-Café für Menschen mit und ohne Demenz im OSBORN53, bei Kaffee und Kuchen, Eintritt frei. Anmeldung unter: info@konfetti-im-kopf.de

Nutzung der Räume und Vermietung: Mo-Fr, 8-16 Uhr

In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen: Ruft uns an (3085 426-77) oder kommt auf gut Glück vorbei.

Vermietung: gut ausgestattete und preiswerte Räume. Kontakt: vermietung@buergerhaus-bornheide.de oder 040 3085 426-62

An der Information können Spiele zur Nutzung auf dem Platz ausgeliehen werden: Boule, Molkky, Cornhole etc. Kommt einfach vorbei!

**OSDORF
IS(S)T GESUND!**

Donnerstag, 13. Juni,
15.00 bis 18.00 Uhr, Born Center
(Lesung mit Autorin Britta Dalesch schon um 14.00 Uhr)

informieren, probieren, mitmachen
eat and live healthily · manger et vivre sainement
Харчуйся повноцінно та веди здоровий спосіб життя!
Питайся повноцінно и веди здоровый образ жизни!

Teilnehmende:

gefördert durch:

BÜRGERHAUS BORNHEIDE

**Lagerfeuerkonzerte
2024**

20. Juni, 18-21 Uhr
Mi) offener Bühne nach den Konzerten
Eintritt frei

Indian Summer
Foto: © Indian Summer

Das Hamburger Akustiktrio kommt mit ihrer besten Mischung aus Westcoast-Folk mit Country- und Blues-Einflüssen mit kraftvollstem Gesang und wechselnden Gitarren mit Coverings von z.B. Bob Dylan oder Van Morrison.

Heinrich und Consorten
Foto: © Heinrich und Consorten

Heinrich und Consorten - Singer und Songwritermusik. Es grooved mit breitem Spektrum eigener Songs, deutschen Texten, zum Tanzen und Zuhören!

**BÜRGERHAUS BORNHEIDE, Bornheide 76,
22549 Hamburg: Wiese vor dem Roten Haus**

Bei regnerischem Wetter oder Unwetterwarnung wird das Konzert in den Bürgersaal verlegt.

www.buergerhaus-bornheide.de [Facebook](https://www.facebook.com/buergerhaus-bornheide) [Instagram](https://www.instagram.com/buergerhausbornheide)